

1:

Gesprächszusammenfassung

Jens Thäder (64 Jahre)

am 11. Juni 2020 mit *sprachlich überarbeiteten Zitaten*

Gesprächspartner: Heidi Pape und Dieter Schaefer

**Audio-Datei: 1.Sprachmemo 003 Kindheit, Jugend, Ausbildung, Berufsbeginn, VK, BR
2.Sprachmemo 004 von der Preussag zu Teves. BR- Vors. und IGM.
3.Sprachmemo 005 Funktionen, Krisen, Kinderfest.**

1.

Jens ist ein „Hamburger Junge“. Er wurde sozusagen „mittendrin“, in Altona, zwischen Schanzenviertel und Reeperbahn am 20. Juni 1956 geboren. Bis zum 16. Lebensjahr war das seine Welt, die hat ihn geprägt und da ist er auch immer wieder gerne. Cousins, Cousinen, Tanten und Onkel leben noch in Hamburg. Durch eine berufliche Versetzung des Vaters ist die Familie nach Barsinghausen gezogen und dort hat Jens nach der Schule eine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der Firma Alfred Teves begonnen. Die ATE GmbH, ein großer Zulieferer der Automobilindustrie, war damals der größte Arbeitgeber und gewerkschaftlich ein sehr gut organisierter Betrieb. Pro Lehrjahr wurden 10 -12 Azubis ausgebildet. Am 01. April 1973 geht's mit der Ausbildung los und kurze Zeit später wurde Jens vom damaligen Jugendvertreter wie folgt angesprochen: „Wir sind hier in der Ausbildung zu 100% organisiert und wir möchten, dass du dazu gehörst!“. So wurde Jens am 01. Mai 1973 Mitglied der IG Metall. Zu der Zeit wurde aus der Alfred Teves GmbH (ATE GmbH) die Firma Teves– Thomson (TT). Gegen Ende der Lehrzeit war Jens für kurze Zeit in der JAV. Der anschließende Zivildienst 1977 – 1978 in der Lungenklinik Heidehaus hat das Mandat beendet. Nach der Rückkehr in den Betrieb wurde Jens als Maschinenschlosser im Rohlingsbereich eingesetzt.

1985/86, aus TT wurde TRW, wurde Jens Vertrauensmann. 1987 VK – Leiter und bei der BR – Wahl 1989 in den Betriebsrat gewählt. Zu der Zeit wurden über 2000 Menschen bei TRW beschäftigt, 2/3 Arbeiter, 1/3 Angestellte, überwiegend Männer. Nur in den Büro- und Kontrollbereichen haben Frauen gearbeitet. 1991 kam es zur ersten Betriebsaufspaltung. Der Bereich Guss-/Kolbenringe wurde an SPT, später an SPE und zuletzt an die Firma Mahle verkauft. Im Jahre 2000 hat die Firma Mahle dann den Gießereibereich an die Firma Bergmann verkauft. Die Fertigungslinien Ventile, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen wurden also separiert und auf verschiedene Produktionsstätten aufgeteilt. Produziert wurde nun in Beckedorf, Gifhorn, Blumenberg, Barsinghausen. Im Rahmen dieser Betriebsaufspaltung mussten zwar immer neue Interessenvertretungen gewählt werden, die Vertrauensleute der IGM bildeten aber bis 2008 immer einen gemeinsamen Vertrauenskörper. Auch die bisherige Betreuung der IG Metall durch Hans Berkenthin wurde verändert. Klaus Soltmann sollte fortan den komplexen Firmenverbund gewerkschaftlich koordinieren. *„In diesen turbulenten Zeiten hatten wir alle eine sehr, sehr gute Unterstützung durch Klaus Soltmann, Heinz Rohrsen vor allem aber durch Willi Gerland. Seine besonnene, ruhige und souveräne Art die Dinge zu regeln, war schon erstaunlich; das war richtig gut“*. Jens war mittlerweile im Vertrauensleuteausschuss der IGM Hannover und Mitglied der Tarifkommission. Ab 2004

2:

wurde Jens als Betriebsrat freigestellt und 2009 dann BR -Vorsitzender. Der Betrieb in Barsinghausen zählte zu dieser Zeit 680 – 700 Mitarbeiter.

2.

Angefangen hat das alles mit einer großen Industrienumstellung in der Region. Bis 1957 war das Steinkohlebergwerk der Preussag mit über 2000 Beschäftigten größter Arbeitgeber der Gemeinde. Die Kumpel haben die Kohle, die in den 30er – 40er Jahren hauptsächlich zur Benzinherstellung für Kriegsgerät genutzt wurde, aus 800 – 900 Meter tiefen Stollen gefördert. Irgendwann war das Abpumpen des Grubenwassers energieintensiver als die Förderung der Kohle. Um nach der Schließung des Bergwerks (Schacht 4) neue Arbeitsplätze zu schaffen, wurden unter anderem Werke von Teves (ATE) (später TRW/TRW Automotive, heute *Federal-Mogul Valvetrain GmbH*) angesiedelt. Ein sog. Sozialpakt der Gemeinde Goltern, der Preussag und des Alfred Teves Konsortiums, regelte die Übernahme eines Teils der Preussag - Belegschaft (500 – 600 Leute). Im Rahmen dieser konzertierten Aktion wurden die Bergleute zu Drehern, Fräsern, Schleifern, Bau - und Masch. Schlossern umgeschult. *„Also, wie eine Fachausbildung im heutigen Sinne muss man sich das nicht vorstellen. Das war alles eher pragmatisch, so ein „learning by doing“. Wer Förderbänder reparieren konnte, der konnte auch eine Presse aufstellen. Die Männer haben neben den Schulungsphasen die Hallen und den Maschinenpark aufgebaut. Noch in den Kellern der alten Schachtanlagen wurden bereits 1955 erste Ventile hergestellt. Die Jungs, die sich für Teves entschieden hatten, bekamen dann neue Arbeitsverträge. Die konnten die Lohnbedingungen, die in der Regel niedriger waren, annehmen oder ablehnen, das wars. Gewerkschaftlich ist dann alles von der IG Bergbau – Energie zur IG Metall gewandert. Beckedorf zur IG Metall Stadthagen und Barsinghausen zur IG Metall Hannover“.* Erst 2005 ist der Standort Barsinghausen komplett zur IG Metall Hannover gekommen. Die ersten Betriebsräte bei Teves waren vor allem Metalller, aber auch Christliche und DAGler. Die Gemeinde wurde eine der Reichsten in der Region. Die Gemeinden Goltern und Barsinghausen waren u.a. auch Mitbewerber für die Ansiedlung eines geplanten VW Transporter Werkes. Allerdings haben die Kosten eines Stichkanals (vom Mittellandkanal) und geologische, dem Bergbau geschuldete Probleme das Projekt verhindert. Der allgemeine Aufschwung und die höheren Löhne haben Ende der 1950er Jahre dazu geführt, dass viele Teves - Facharbeiter zur Hanomag, Leichtmetall oder zu VW nach Hannover abgewandert sind. Wegen des großen Facharbeiterbedarfs hat die Firma Teves Werksbusse eingesetzt um die Gemeinden Bad Münder, Lauenau und Wennigsen verkehrstechnisch anzuschließen. Zusätzlich wurden Anfang der 1960er Jahre Arbeitskräfte aus Valencia (Spanien) angeworben. Bis Mitte der 1960er Jahre betrug der spanische Anteil der Belegschaft bei der ATE GmbH fast 40%. Die Betreuung durch die IG Metall war anfangs recht schwierig. Hannover war weit weg und der BR Vors. Paul Baumann hatte zusätzlich ein sehr distanziertes Verhältnis zur IGM und zu Hans Berkenthin, dem zuständigen Sekretär der Verwaltungsstelle und geradezu eine Aversion gegen den Jugendsekretär Reinhard Schwitzer. *„Paul Baumann hat viel ausgebremst. Der hat z.B. durchgesetzt, dass Reinhard Schwitzer das Werksgelände nicht betreten durfte – „der Schwitzer kommt mir nicht auf das Gelände“ – das hat der durchgehalten bis zum Schluss. Ich erinnere mich auch, da war mal irgendwas zu unterschreiben. Ich war damals gerade 18 geworden, war also volljährig. Die Anforderung war aber, es sollten die Eltern unterschreiben. Das habe ich mit Hinweis auf mein Alter abgelehnt. Da kam Paul Baumann und sagte: „wer hat denn deinen Lehrvertrag*

3:

unterschrieben - Du oder Dein Vater?“ Wir beide sagte ich. Und Paul Baumann sagte: „ich will aber, dass deine Eltern unterschreiben – keine Diskussion!“ Das war damals so“.

Erst mit dem Baumann Nachfolger Heinz Rohrsen wurde dann die Zusammenarbeit mit der IG Metall klarer und die VL- Arbeit organisierter. Bei der 1991er Betriebstrennung war Heinz Rohrsen BR Vors. der Gussproduktion (Nachfolger war dann Rolf Wittekoehl) und Willi Gerland BR Vors. der Ventile Produktion. An allen politischen, tariflichen und gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen haben sich die Teves Betriebe immer beteiligt. Der gewerkschaftliche Kernbereich, ca. 300 – 350 Personen haben die IGM als ihre Organisation getragen. In den Jahren 2005 und 2010 gab es mal einige Irritationen im Zusammenhang mit dem sog. „Pforzheimer Abkommen“. *„Da wurden wir im Zusammenhang mit der ERA Einführung von Martha Manthey ganz schön gerüffelt“.*

3.

Mit der Freistellung 2004 gehörte Jens auch bis 2014 dem Europäischen Betriebsrat an. 2009 dann die Wahl in den Aufsichtsrat der TRW - Holding. Dort war er Sprecher des Vermittlungsausschusses, 2014 Konzernbetriebsratsvorsitzender, 2015 die gerichtliche Bestellung in den Aufsichtsrat des Unternehmens Federal Mogul. Im gleichen Jahr war die Gründung eines GBR der Unternehmen in Barsinghausen, Beckedorf und Blumenberg. Die Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht durchzog zusätzlich den gesamten Zeitraum. Die gewerkschaftliche Struktur bzw. der gewerkschaftliche Organisationsgrad von TRW hat sich in den Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit den Betriebsaufspaltungen eher stabilisiert. Die Belegschaften wurden zahlenmäßig zwar weniger, der Organisationsgrad ist aber ständig gestiegen. *„Sehr oft hat die komplette Belegschaft zusammengestanden. Die wussten – ohne Gewerkschaft geht da nix. Ohne starke IG Metall im Rücken können wir nichts gewinnen. Wir hatten auch immer ein positives Standing und große Unterstützung in der Barsinghäuser Bevölkerung. Als ich 2017 aus dem Betrieb gegangen bin lagen wir bei TRW bei einem Organisationsgrad von 90%“.* Mit Willi Gerland als BR Vors. und Klaus Soltmann von der IGM haben sich die organisatorischen Zusammenhänge weiter verbessert. Heinz Rohrsen hatte es ja nie in die Ortsverwaltung der IG Metall Hannover geschafft. Nachdem Willi Gerland dann aber in die OV gewählt wurde, rückte die IGM näher an die sog. „Nebenstelle Barsinghausen“ heran. *„Klaus Soltmann und Willi Gerland waren ein unschlagbares Team“.* Es war ein ständiges Auf und Ab. Kriselte es in der Automobilindustrie, dann schwächelte auch TRW. In den 1980er Jahren kam es dann zu den ersten Personaleinschnitten. *„Das brachte natürlich auch jede Menge Konflikte mit den Arbeitgebern. Die meisten Auseinandersetzungen und Konfrontationen konnten aber noch auf dem Verhandlungswege beigelegt werden. Willi Gerland hat immer sehr klug und strategisch gehandelt. Irgendwann haben wir dann aber doch mal richtig durchgezogen. Die Geschäftsleitung hatte Wochenendarbeit in der Gießerei geplant und die Mitbestimmung des Betriebsrates nicht ordnungsgemäß beachtet. Da haben wir mit einer „Einstweiligen Verfügung“ dagegegehalten und uns vor dem Arbeitsgericht durchgesetzt. Das hat sehr lange nachgewirkt. Da war erstmal Ruhe im Karton. Willi hat mich damals auch mit großer Umsicht als seinen Nachfolger aufgebaut; hat Schulungsmaßnahmen für mich organisiert und er hat mich auf alle Anforderungen bestens vorbereitet“.* Als 2002 dann Blackstone TRW übernommen hat wurden härtere Bandagen angelegt. Das komplette Maßnahmen - Arsenal eines Finanzinvestors - *„die wollten natürlich*

4:

gleich richtig Geld sehen“ - galt es abzuwehren. Als erstes wurden die Übertariflichen Zulagen gestrichen und erste Forderungen nach Abweichungen vom Tarifvertrag gestellt. Dann wurde über sog. Personalanpassungen diskutiert. Die geographische Lage des Unternehmens hat eigentlich das schlimmste verhindert, denn nach Personaleinschnitten war es dann bei anziehender Konjunktur oft sehr schwer wieder Fachleute zu finden. 2015 wurde der Motorenbereich von Federal-Mogul erworben und wurde dann 2018 von Tenneco übernommen. Nach Klaus Soltmann hatte Norbert Kuck und ab 2008 Pia Pachauer die IGM Betreuung übernommen. Bei allen Hochs & Tiefs und allen Veränderungen sind aber einige Dinge immer sehr stabil geblieben, die Zusammenarbeit mit der IGM Verwaltungsstelle, die immer am Sonntag stattfindenden Vertrauensleute - Sitzungen (über 30 Jahre), ein gut geregeltes Prämien-, und Zeitlohnentgelt und das IGM - Kinder- und Familienfest. Über vierzig Jahre ist dieses jährliche Fest nun schon ein fester Bestandteil der kulturellen Szene in Barsinghausen. Antrieb dazu war die Überlegung, etwas für die Belegschaft und etwas für die Region zu tun, etwas das den Zusammenhalt untereinander fördert. Das hat viel zu dem positiven Standing der IGM und der Teves Belegschaften in der Bevölkerung beigetragen. *„Klar, kleinere Belegschaften, kleinere Feste, weniger Helfer. Als ich das übernommen habe konnte ich mich auf über 80 Helfer stützen. Wir hatten oft über 1000 Festgäste.“* Nachdem seine Nachfolge geregelt war hat sich Jens 2016 aus den meisten Funktionen zurückgezogen und den Betrieb 2017 über eine eingerichtete Transfergesellschaft und danach über die Bundesagentur für Arbeit in Richtung Altersrente verlassen. Seit dem 01.08.2020 ist Jens nun Rentner. Sein Wissen und seine Erfahrung sind jetzt eine große Stütze in der Arbeitsgruppe „Metaller helfen Metallern“.
